

# Aus der Tätigkeit des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Autor(en): **Fausch, Stini**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **59 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-316280>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Aus der Tätigkeit des Schweizerischen Lehrerinnenvereins**

Der Schweizerische Lehrerinnenverein vereinigt in sich alle Sektionen der einzelnen Kantone. Besondere Berufsfragen und Stellung der Lehrerin müssen durch die Sektionen geregelt werden, da unsere Erziehungsgesetze kantonale sind. Dem Schweizerischen Lehrerinnenverein bleibt mehr die ideelle Aufgabe. Er befaßt sich mit allgemein pädagogischen Fragen und unterstützt fürsorgliche Institutionen. Anfangs setzte er sich sehr ein für die Frauenbewegung. Die bahnbrechende Aufgabe ist ihm mit der Zeit mehr und mehr abgenommen worden durch spezielle Organisationen, doch gehört er zu den engsten Mitarbeiterinnen. Er war auch einer der ersten Vereine, der sich dem BSF anschloß. Über die Grenzen unseres Landes hinaus hält er Kontakt mit Kollegen und Kolleginnen und interessiert sich mit ihnen für pädagogische Fragen und solche allgemein menschlicher Natur. Während des Krieges beschränkte sich diese Verbindung auf den Versand von Liebesgabenpaketen. Aber die Nachkriegshilfe ermöglichte vielen Ausländerinnen einen Ferienaufenthalt in der Schweiz. Zu diesem Zwecke führten wir während Jahren die Manor-Farm am Thunersee. Jugendlichen wurde in eigenen Ferienlagern die Möglichkeit geboten. Heute gilt diese Institution unsern bedürftigen Inlandkindern.

Älteren Kolleginnen bietet das Lehrerinnenheim in Bern eine bleibende Stätte. Soweit Platz vorhanden ist, öffnet es seine Pforten auch Nichtmitgliedern. Bei vorzeitiger Anmeldung können unsere Mitglieder ihre Ferien dort verbringen. Obwohl es gegenwärtig zur Hauptsache von Bernerinnen besetzt ist, nehmen an seinem Geschick und an der finanziellen Regelung die Lehrerinnen aller Sektionen Anteil.

Bindeglied zwischen den einzelnen Mitgliedern ist auch die «Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung», in welcher spezielle Berufs- und allgemeine Fragen behandelt werden. Sie wurde seit vielen Jahren redigiert von Frau Olga Meyer, Zürich. Ihre Nachfolgerin ist seit 1. Oktober Frl. Milly Enderlin, Chur.

Die Stellenvermittlung wird zur Hauptsache vom Schweizerischen Lehrerinnenverein getragen. Sie hat internationalen Ruf. Angeschlossen sind auch der Schweizerische Verein der Gewerbe- und Haushaltungslehrerinnen, der Schweizerische Arbeitslehrerinnen-, der Schweizerische Kindergärtnerinnen- und für die Vermittlung von Stellen im Ausland auch der Gärtnerinnenverein.

Mit dem Schweizerischen Lehrerverein ist der Lehrerinnenverein auch Herausgeber des Fibelwerkes und beteiligt sich an der Erteilung des Jugendbuchpreises. Von Fall zu Fall findet man sich auch zu andern Aufgaben zusammen.

Zu Unterstützungszwecken stehen zur Verfügung: der Stauffer-Fonds und der Emma-Graf-Fonds. Aus dem ersten werden bedürftigen Heimbewohnerinnen Zuschüsse an den Pensionspreis geleistet, und der zweite dient der Aus- und Weiterbildung junger Kolleginnen.

Das ist ein kleiner Ausschnitt aus der mannigfachen Tätigkeit unseres Vereins.

*Stini Fausch*